

Segnung des neuen Feuerwehrzentrums,
Samstag, 10. Oktober 2015
Ansprache von Bürgermeister Christian Kiendl



Liebe Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden,
verehrte Ehrengäste,
sehr geehrte Damen und Herren,

der Abschluss einer so großen Baumaßnahme ist eine der Gelegenheiten, um sich bewusst zu machen, zu was ein Gemeinwesen in der Lage ist.

- Niemand hat wohl vor fünf Jahren geahnt, welch großartige neue Einrichtung und welch großartiges neues Gebäude hier an dieser Stelle stehen würde.
- Niemand hätte es angesichts der damals schwächeren Einnahmen des Marktes Schierling für möglich gehalten, dass wir rund 4,4 Millionen Euro investieren können, ohne die Verschuldung der Gemeinde nennenswert erhöhen zu müssen.

Der Schlüssel zum Erfolg ist das zielgerichtete Wollen aller Verantwortlichen - insbesondere des Marktgemeinderates -, das Setzen von Prioritäten und das Sparen an anderer Stelle – ohne die Lebensqualität z.B. der Familien dadurch in Mitleidenschaft zu ziehen.

Ein weiterer Schlüssel ist die konsequente Kostenkontrolle des Marktes Schierling als Bauherr - und die des Architekten, um im geplanten finanziellen Rahmen zu bleiben.

- Wir haben eine Punktlandung geschafft, sehr geehrte Damen und Herren, und zwar sowohl bei der Größe und Ausstattung des neuen Feuerwehrzentrums als auch bei den Kosten.

Das ist eine großartige Leistung, auf die wir durchaus stolz und dankbar sein können.

Und wir haben eine Investition fertiggestellt, die in jeder Hinsicht den aktuellen Standards beim Klimaschutz entspricht, also bei der Wahl der Baumaterialien, der Heizungstechnik, der Elektrotechnik und der Rückhaltung und Versickerung des Regenwassers.

Die Dimensionen sind sehr beachtlich, und zwar angefangen von der Grundstücksgröße bis zur Zahl der Stellplätze für Fahrzeuge. Im Detail können sie das alles in der Festschrift nachlesen, sehr geehrte Damen und Herren.

Schierling hat sein Gesicht in den letzten Jahren außerordentlich verändert.

Der Markt Schierling hat seine Stellung als wirtschaftliches, kulturelles, soziales und sportliches Zentrum im südlichen Landkreis weiter ausgebaut.

Dieses Feuerwehrzentrum hier ist eines der sichtbaren Zeichen des Wandels. Und zwar ganz im Sinne der Bürgerschaft. Denn aus der Bürgerschaft kamen bei den beiden großen Bürgerbeteiligungsprozessen die entscheidenden Anstöße dafür.

Ja, verehrte Damen und Herren, es ist wahr, dass es sich bisweilen um eine Herkulesaufgabe handelte, alles in kurzer Zeit zu stemmen.

Es ging um

- die gleichzeitige Planung des Feuerwehrhauses hier
- sowie des Geschäfts- und Bürgerhauses im Ortskern,
- die Suche nach einem geeigneten Standort und Grundstück für das Feuerwehrzentrum,
- die Suche nach einem Übergangsquartier für die Feuerwehr und den Umzug dorthin,
- den Abbruch des alten Feuerwehrhauses,
- die vielen Gespräche mit den staatlichen Stellen wegen der finanziellen Förderung und der fachlichen Begleitung der Planung,
- und schließlich um die Bauabwicklung für die beiden Maßnahmen.

Dass dies alles gelingen konnte, daran haben sehr, sehr viele Menschen einen wichtigen Anteil, und zwar Ehrenamtliche genauso wie Profis!

Und dafür möchte ich hier und heute einen sehr, sehr herzlichen Dank sagen!

Sie haben Großartiges geleistet!

Lassen sie mich bitte einige Personen herausgreifen, die immer stellvertretend für eine Vielzahl von Personen oder für eine Gruppe stehen.

- Zuerst Kommandant und Kreisbrandmeister Willi Hausler, der mit seiner Feuerwehr-Mannschaft – insbesondere mit dem eigens gegründeten Bauausschuss – vorbildlichen Einsatz an den Tag gelegt hat, ohne den wir weder generell noch im Detail das Ziel so beeindruckend erreicht hätten.
- Ich nenne Architekt Manfred Winkler, bei dessen Büro und den anderen Planern und Fachprojektanten wir uns vom Beginn der Planung bis zur Bauüberwachung sicher sein konnten, dass jedes Detail im Blick ist und umgesetzt wird.
- Ich darf erwähnen Frau Beate Meister, die Bauunternehmerin, die - wie viele andere Handwerker auch - für eine exakte und saubere Bauausführung steht.
- Ich erwähne die Regierung der Oberpfalz für die fachliche Beratung und die staatliche Förderung sowohl über Feuerwehr- als auch über Städtebauförderungsmittel für den Umzug.
- Und ich möchte ausdrücklich die gute Kooperation mit den Grundstückseigentümern und Nachbarn bei der Bereitstellung des Übergangsquartiers hervorheben.
- Schließlich möchte ich Manuel Kammermeier – unseren Bauamtsleiter – nicht vergessen, der als Vertreter des Bauherrn und als engagierter Feuerwehrmann eine wichtige Scharnier- und Koordinierungsfunktion zwischen allen Beteiligten hatte und diese bravourös wahrnahm und mit dem die gesamte Gemeindeverwaltung sehr eingespannt war.

Gerne möchte ich das wiederholen, was ich schon bei der Einladung an die Bevölkerung geschrieben habe:

- Das Zusammenspiel von Marktgemeinderat, Gemeindeverwaltung, Architekt, Fachprojektanten und Bauausschuss der Feuerwehr Schierling war von der

Standortsuche bis zur Planung und Abwicklung der Maßnahme beispielhaft: und zwar menschlich- harmonisch und fachlich-konstruktiv zugleich.

Dieser neue Bau ist der künftige Kristallisations- und Motivationspunkt der Feuerwehrarbeit des Marktes Schierling – und zwar für alle elf Feuerwehren in unserer Gemeinde. Er macht den Markt Schierling auf dem Gebiet der Sicherheit in einem besonderen Maße zukunftsfähig.

Dieses Zentrum dient deshalb der Bevölkerung unmittelbar und schafft die äußere Voraussetzung dafür, dass sich zu jeder Zeit immer wieder junge Männer und Frauen für den aktiven ehrenamtlichen Feuerwehrdienst – als Beitrag zur gelebten Nächstenliebe – bereit erklären.

Dies ist eines der Hauptthemen des Marktgemeinderates, verehrte Damen und Herren! Dass nämlich zu jeder Zeit Menschen bereit sind, sich für andere einzusetzen.

Und das vor dem Hintergrund der Dynamik, die in der jeweiligen Zeit, der konkreten Gesellschaft, des jeweiligen Denkens und der jeweiligen wirtschaftlichen Lage steckt.

Nichts kann und wird so bleiben, wie es über Jahrzehnte gewesen ist. Denn diese Dynamik ist ein Wesenszug der Menschen und einer Gesellschaft. Wir verändern uns ständig, das ist unbestritten. Wichtig ist allerdings, in welche Richtung diese Veränderung geht.

Um diese Richtung mitbestimmen zu können, ist eine der hervorragenden Aufgaben – auch einer Gemeindevertretung – die dynamischen Prozesse nicht nur zu beobachten oder auf sie zu reagieren, sondern diese aktiv konstruktiv vorausschauend mitzugestalten.

Und zwar grundlegend.

Mit Kreativität, Tatkraft und Optimismus.

Nicht ängstlich, wie man gerade in diesen Tagen in unserem Land vernehmen kann. Sondern vertrauensvoll in den Geist und die Kraft, die uns geschenkt sind. Nicht zuletzt deshalb erbitten wir heute auch den Segen Gottes für das Gebäude, für die Menschen, die darin tätig sind und für uns alle.

Zum Schluss darf ich mich noch ausdrücklich an die Aktiven unserer Feuerwehren wenden:

Ihr Männer und Frauen seid ein unverzichtbarer Teil für das Wohlfühlen, die Zufriedenheit und Sicherheit der Bürgerschaft.

Ich danke euch ausdrücklich für diesen permanenten Dienst.

Gleichzeitig bitte ich euch, nicht nachzulassen in dem Eifer. Gestattet mir zu dieser Bitte noch den Hinweis, dass bei aller Wichtigkeit des Dienstes und der Aktivitäten Familie und Beruf nicht leiden dürfen. Ja, es gibt durchaus noch wichtigeres in einem persönlichen Leben. Diese Sätze sollen euch nicht entmutigen, sondern geradezu ermutigen, immer das zu tun, was euch und eurer Familie gut tut.

Ich habe kein besonderes Geschenk für euch.

Allerdings haben wir etwas ausgegraben, was zeigt, dass ihr in der Kontinuität unserer Vorfahren steht.

Denn auch im Jahre 1927 wurden bereits Auszeichnungen vergeben für vorbildlichen Einsatz. Das Ehren-Diplom für Josef Lermer habe ich heute dabei und möchte diese gerne an die Feuerwehrführung übergeben. Alles ist original und fast neunzig Jahre alt, auch der Rahmen.

Vielleicht gibt es einen Platz, um sich auch so der großen Geschichte und der Wichtigkeit des Dienstes zu allen Zeiten zu erinnern.

Im diesem Sinne:

Glückauf in eine gute Zukunft!

Herzlichen Dank für die Aufmerksamkeit.